



Dynamisch, weiblich, international

Die vielfältige **Kunstszene in der arabischen Metropole Dubai** ist moderner als man denkt

Er ist nach wie vor eine Domäne, die eher von Männern beherrscht wird als von Frauen: der internationale Kunstbetrieb. Dass man gerade in einem der Vereinigten Arabischen Emirate einen ganz anderen Eindruck gewinnt, mag überraschen. In Dubais Kunstszene herrscht jedoch nicht nur Multikulturalität, sondern auch eine erstaunliche Gleichberechtigung.

Rania Habib, eine ehemalige Journalistin aus den Emiraten, arbeitet als Communications Manager der Alserkal Avenue in Dubai und ist stolz auf die Bandbreite an internationalen Galerien, die sich dort angesiedelt hat. Etwas außerhalb des Stadtzentrums von Dubai und der gängigen Touristenwege entstand hier 2008 ein Distrikt, in dem heute neben einigen Startups vor allem Galerien mit zeitgenössischer Kunst beherbergt sind. Die sogenannte Alserkal Avenue besteht aus ehemaligen Warenlagern auf einer Fläche von über 500.000 Quadratmetern. Die dort angesiedelten Galerien zeigen nicht nur regionale Künstler, sondern auch ein internationales Programm, um Sammler anzulocken und Dubais Entwicklung zu einer der weltweit bedeutendsten Kunststädte voranzutreiben. Kourosh

Nouri von der Galerie Carbon12 ist der Ansicht, dass Dubai nach der jährlich stattfindenden Messe Art Dubai nun auch durch die ganzjährig geöffnete Alserkal Avenue die Aufmerksamkeit von Sammlern aus aller Welt auf sich zieht. Beinahe alle Galerien vertreten auch nicht-regionale Künstler; so konzentriert sich das Programm von Carbon12 auf den deutschsprachigen Raum, etwa mit Werken von Bernhard Buhmann.

Mehr kosmopolitisch als arabisch

Dass neun von zehn Einwohnern Dubais keine Einheimischen sind, sondern verschiedenste kulturelle Hintergründe haben, zeigt sich in der Alserkal Avenue sehr deutlich – ein internationales Publikum trifft auf Galeristen und Künstler aus aller Welt. Und: Hier sind vorrangig Frauen tätig. Wenn auch mit Hassan Sharif, der 2016 verstarb, ein wichtiger männlicher Vertreter der arabischen Kunst präsentiert und gewürdigt wird. Die Galerie Isabelle van den Eynde zeigte kürzlich seine Ausstellung *Blue*. Sharif arbeitete insbesondere mit Materialien und Gegenständen, die industriell in Massenproduktion hergestellt



3



4

wurden. Er recycelte sie und schuf aus ihnen mit Seilen und Schnüren Objekte, die den Konsum und die fehlende Nachhaltigkeit in der Welt kritisieren. Ohnehin ist Nachhaltigkeit in zahlreichen Ausstellungen in Dubai ein großes Thema – ironischerweise in einer Stadt, die für ihren Konsum und ihre Maßlosigkeit bekannt ist wie kaum eine andere. Doch gerade deshalb besteht auch der Bedarf, auf das Thema aufmerksam zu machen.

Das Interesse an zeitgenössischer Kunst ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten enorm hoch, und das vor allem in Dubai, wo es alle anderen Sensationen bereits zu geben scheint. Zwei Mal im Jahr findet eine Art Week statt, die auch in der Alserkal Avenue für verstärkten Zulauf sorgt. Inmitten der Avenue entstand 2017 ein Artspace, genannt *Concrete*, in dem halbjährlich wechselnde Ausstellungen gezeigt werden. Nominiert für einige Architekturpreise bildet dieser Raum mittlerweile das Zentrum des Distrikts. Sämtliche Wände und Türen sind verschiebbar, was Flexibilität ermöglicht und Raum für alle Arten von Installationen und Performances bietet.

Eine ständig wachsende Szene

Auch für das kommerziellere Publikum wird die Museenlandschaft in Dubai derzeit erweitert. Angegliedert an das Al Shindagha Museum in der Altstadt werden fünf- und dreißig Pavillons gebaut, in denen zu verschiedenen Themen Dauerausstellungen präsentiert werden. Hier werden nicht nur Kunstwerke zu sehen sein, sondern auch Artefakte aus der Stadtgeschichte. Einige Pavillons haben bereits eröffnet; vollendet sein wird das Projekt rechtzeitig zur Expo im kommenden Jahr, auf die sich Dubai mit zahlreichen weiteren Bauprojekten vorbereitet.

Als feste Instanz in Dubais kulturellem Leben hat sich dagegen bereits das Jameel Arts Center etabliert, welches direkt am Dubai Creek gelegen ist – dem Fluss, der die Lebensader der Stadt darstellt und entscheidend für ihre Entwicklung zur Weltmetropole war. Das Jameel Arts Center wurde 2008 eröffnet und stellt ein architektonisch aufwendiges Gebäude dar, in dessen Innen- und Außenbereich wechselnde Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen sind. Auch an diesem Ort trifft man vorrangig

Frauen. Maryam Al Dabbagh arbeitet hier und spricht über die Arbeiten der – größtenteils ebenfalls weiblichen – Kunstschaffenden, die hier gezeigt werden. Sie erzählt, dass Künstlerinnen in den Emiraten nicht weniger gefördert werden als ihre männlichen Kollegen und dass gerade im modernen Dubai das klassische Rollenverständnis schon lange nicht mehr vorherrschend ist.

Zur diesjährigen Art Season präsentiert das Jameel Arts Center unter anderem eine Ausstellung der jungen regionalen Künstlerin Farah Al Qasimi, die derzeit an der Rhode Island School of Design tätig ist. In ihren Fotografien betont die Künstlerin die Schönheit und Intimität des Alltäglichen. Sie nimmt Stoffe oder Möbel in den Fokus, fragmentiert sie und lenkt die Aufmerksamkeit auf Details, die dem Betrachter meist entgehen. Al Qasimi sucht das Fantastische in allen Dingen, mit denen das menschliche Auge täglich konfrontiert wird und die es oft zu übersehen geneigt ist. Nachhaltigkeit wird auf der Dachterrasse des Museums wieder zum Thema, wo das Skulpturenprogramm *Contrary Life* von Alia Farid und Aseel AlYaqoub auf das Verhältnis von Stadt und Natur anspielt.

Dubais Kunstszene besitzt eine enorme Vielfalt: von etablierten bis zu jungen Künstlern, die hier besonders gefördert werden, von renommierten Museen bis zu Insider-Tipps, von regionaler bis zu internationaler Kunst. So weltoffen wie die Stadt ist auch die Kunst, die hier gezeigt wird. Besonders positiv überrascht, wie vielen unabhängigen und inspirierenden Frauen man in den Galerien und Museen begegnet, sei es, dass sie selber Künstlerinnen sind oder sich für Kunst begeistern und diese Begeisterung an die Besucher weitergeben.

Lena Liebau

- 1 Dubais prominentestes Museum: das **Jameel Arts Center**.
Foto: Lena Liebau
- 2 Skulpturenprogramm **Contrary Life** von Alia Farid und Aseel AlYaqoub auf der Dachterrasse des Jameel Arts Center.
Foto: Lena Liebau
- 3 Das Artspace **Concrete** im Zentrum des Kunstviertels.
Foto: Lena Liebau
- 4 Werke von **Bernhard Buhmann** in der Galerie Carbon 12 in Dubais Kunstviertel Alserkal Avenue.
Foto: Lena Liebau